

Vnd gatschier den norman
Sy gingen für ir herren stan
Der ließ sy ledig vmb ir bette
Des gnadeten sy gamurette
Hütigern den schotten
Sy batten sunder spotten
Land meinem herren dis gezelt
Hie auff auentüre gelt
e R zückte vns ysenhartes loben
Das sy fröebzand wart gegeben
Die gezirde vnsers landes
Sem fröde die stünd pfandes
Er stet nach selbes hie am re
Vnuergolten dienst tber im we
Auff erde nicht so gütes was
Der von art ein adamas
Dicke vnd herte
An streit ein güc geuerte
Do lobete hütigers hand
Weñ er keme in seines vatters land
Er wolte es in erwerben gar
Vnd senden wider wol geuar
Das tber er vnbezungen
Nach vlaub do dzungen
Zü dem künig was do fürsten was
Sub rünten sy des palas
Wie verwüstet wer sein land
Doch kunde gamuretes hand
Schwencken seicher gabe solt
Als alle die böme trügen golt
Er tailte golt ane wage
Seine man vn seme mage
Nam von im des herren güc
Das was der küniginne müc
Des bzautlauffes hochgezit
Het do vor mangel grossen streit
Die wurden so zü süne bzacht
Ich han mirs selber nit erdacht
m An sagt mir das ysenhart
Küniglich bestetet wart

Das taten die merkanzen
Den zimb von seinen landzen
Was der vergelten mocht ein iar
Den selben lieffen sy do gar
Das taten sy vmb ir selbes müc
Gamuret das grosse güc
Semem volck hieb behalten
Sy müssen es sunderwalzen
Des morgens vor der veste
Rünten es die geste
Sich schieden de do warn
Vnd fürte mange barn
Die herberge stünd all blos
Wañ ein gezelt das was vil gros
Das hieb der künig zü schiffe tragē
Dem volcke er do begunde sagen
Er wolte es füren in azagouc
Mit der rede er sy betrouc
Das was der stoltz küne man
Vntzer sich vaste senen began
Das er nit ritterschafft vando
Des was sem fröde gar sein pfand
Iedoch was im das schwarzze weib
Lieber dan sem selbes leib
Auch ward nie weib geschicket bah
Der frauwen hertze nie vergah
Ir füre ein werde volge mitte
An rechte keusche em weiblich sitte

Hie floch gamuret vō zizamang
vn kam auf den turney gen kan-
uoleib in dem lande zü valeib era
warb er die künigm